

Drucksache Nr. 308/2016-2021

In den	öffentlich	nicht-öffentlich	Sitzung am
Ausschuss für Feuerschutz, Ordnung und Verkehr	X		22.11.2017
Verwaltungsausschuss		X	30.11.2017
Rat	X		07.12.2017

Mittelbereitstellung für die Planung Einsatzleitung Ort (ELO) durch die Feuerwehr

Mit Schreiben vom 17. August 2017 machte der Stadtbrandmeister den Bedarf an weiteren Fahrzeugen für die Einrichtung einer Einsatzleitung Ort (ELO) geltend (s. Anlage). Mit den neuen Fahrzeugen wird eine bessere Einsatzleitung bei größeren Schadenslagen sichergestellt. Damit erfolgt ein Ausbau der mobilen Komponente der Einsatzleitung. Parallel dazu liegen verschiedene Anträge zur Erweiterung von Leit-Komponenten (stationär) vor. Im Folgenden wird verwaltungsseitig zu den einzelnen Anträgen Stellung genommen werden, um eine Entscheidung zur Bereitstellung von Haushaltsmitteln zu unterfüttern.

Zur „mobilen Komponente“:

Die ELO dient dem Einsatzleiter als Unterstützungseinheit. Sie sorgt für eine zielgerichtete Führung und Koordination aller Kräfte, ermöglicht den Funkverkehr, stellt die Lagekarte bereit und dokumentiert im Einsatztagebuch wichtige Maßnahmen und Ereignisse, die an der Einsatzstelle geschehen. Die Führungsstelle dient als direkter Ansprechpartner der Regionaleitstelle zum Einsatzort.

Laut dem o.g. Schreiben ist der vorhandene Einsatzleitwagen ELW 1 (H – S 45) mit Standort bei der Ortsfeuerwehr Springe nicht mehr auf dem Stand der heutigen Technik (Baujahr 2000) sein und müsste komplett umgebaut werden. Beispiele hierfür sind die Einführung des BOS Digitalfunks (2018), die Energieversorgung auf dem Fahrzeug und die Anordnung der Fernmelde-Arbeitsplätze. Dieses sind Gründe, warum eine Neuanschaffung eines ELW 1 nach Meinung der Feuerwehr unbedingt notwendig ist.

Entsprechend der Bedarfsmeldung der Feuerwehr wurde der ELW 1 (H – S 45) im August 2012 mit einem neuen Stromerzeuger (Endress ESE604 DYG, 4 kVA) für 3.000 € ausgestattet, die EDV-Ausstattung im August 2016 für 1.550 € auf einen neuen Stand gebracht (Laptop, FritzBox usw.). Für die Einführung des BOS Digitalfunks stehen für dieses Fahrzeug ca. 3.000 € in 2018 zur Verfügung.

Die beiden als Mannschaftstransportwagen (MTW) der Ortswehr Bennigsen (H - ES 3661) und Eldagsen (H - ES 3761) beschafften Fahrzeuge wurden jeweils zu einem Einsatzleitwagen umgebaut (2012). Beide Fahrzeuge wurden 2015 mit jeweils 3 Antennen, Kabeln, usw.

auf einen Einbau von Digitalfunkgeräten vorbereitet (jeweils 1.067 €). Diese Komponenten unterstützen schon jetzt die mobile Einsatzleitung.

Zusätzlich bittet der Stadtbrandmeister in seinem Schreiben vom 17. August 2017 um ein zusätzliches Messfahrzeug. Dieses Messfahrzeug sollte gleichzeitig auch als Lageerkundungsfahrzeug dienen und mit einem Allradantrieb ausgestattet sein. Die Kosten für ein solches Messfahrzeug betragen ca. 90.000 €. Der Einsatzleitwagen Eldagsen (H - ES 3761) wurde in den letzten Jahren zusätzlich zu einem Messwagen erweitert (ohne Allradantrieb) und steht somit zur Doppelnutzung zur Verfügung.

Für größere Einsätze im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Springe steht jederzeit ein ELW II (Ronnenberg) von der Region Hannover zur Verfügung. Dieser ist dann mit fachkundigem Personal besetzt. Allerdings müssen nach einem Einsatz hier die Personalkosten durch die Stadt Springe übernommen werden.

Die Feuerwehr in Laatzen verfügt über ein Messfahrzeug (GW-Mess). Bei einem Einsatz in Springe sind hier die Kosten für das Fahrzeug, Personal und Verbrauchsmaterial zu ersetzen. Auch hier wird das Personal mit entsandt.

Beide Varianten einer Nutzung vorhandener Ressourcen erscheint wirtschaftlicher als das eigene Vorhalten entsprechender Ausstattung.

Bisher wurde für die ELO 2.649,42 € für Büromaterial, Sortierkästen, Whiteboards und Laptops ausgegeben.

Die Feuerwehr hatte für die Haushaltsplanung 2018 noch folgende Ausrüstungen für die ELO angemeldet (durch die Verwaltung zunächst nicht weiter angemeldet, da der Bedarf geprüft werden muss):

Software zur Einsatzdokumentation & Disposition	8.500 €
Sammelposten Hardware ELO	10.000 €
Rettungszelt	12.000 €
Einsatzstellenbeleuchtung	10.000 €
Faltpavillon	3.000 €

Zusätzliche Ausrüstung gesamt: 43.500 €

Mit dem oben erwähnten Schreiben macht die Feuerwehr den Bedarf für die Neubeschaffung folgender Fahrzeuge geltend:

Einsatzleitwagen ELW 1 (als Ersatz für H – S 45)	ca. 130.000 €
Zusätzlich noch ein Fahrzeug für die Einsatzleitung	ca. 250.000 €
Mess- und Lageerkundungsfahrzeug	ca. 90.000 €

Fahrzeuge gesamt: ca. 470.000 €

Aus Sicht der Verwaltung erscheint es aktuell nicht dringlich, die „mobile Komponente“ so auszustatten, so dass eine Empfehlung zur Veranschlagung entsprechender Mittel nicht abgegeben werden kann.

Zur „stationären Komponente“

Der Telefonanschluss der Ortswehr Springe wurde durch die Telekom zum 22. Januar 2018 gekündigt, da hier eine Umstellung auf digital erfolgt. Der neue Anschluss hat dann zwei Amtsleitungen und kostet monatlich ca. 50 €. Für eine stationäre ELO im Feuerwehrhaus Springe meldet die Feuerwehr Bedarf für weitere 6 Amtsleitungen an. Die monatliche Miete beträgt dann 135 € = 1.620 € jährlich. Diese Mehrkosten von 1.020 € sind bisher im Haus-

haltsentwurf 2018 noch nicht berücksichtigt. Zusätzlich werden weitere Folgekosten (Kommunikationsgeräte, Repeater usw.) auf die Stadt Springe zukommen. Diese sind zurzeit allerdings noch nicht planbar. Bisher angemeldet beim FD 32 sind hier 1.200 € für Router, Kabel usw..

Daneben wurde von der Feuerwehr-Führung für das Feuerwehrhaus in Eldagsen die Notwendigkeit je eines Stabs- und eines Funkraums, unabhängig von Schulungs- und Musikräumen, geltend gemacht. Auch hier soll damit eine weitere Leit-Komponente abgebildet werden.

Zusammenfassend sind in Springe 3 Einsatzleitwagen (Springe, Bennigsen, Eldagsen) und 1 kleine mobile ELO (wie beim Hochwasser in Eldagsen eingesetzt) vorhanden. Im neuen Feuerwehrhaus Eldagsen sind ein Stabsraum mit 26,8 m² und ein Funkraum mit 17,4 m² eingeplant. Die ELO-Komponente in Springe soll zudem ausgebaut/erneuert werden und durch ein zusätzliches Fahrzeug für die Einsatzleitung ergänzt werden. Diese vielen verschiedenen Komponenten müssen im Einsatzfall miteinander verzahnt werden. Diese Verzahnung ist aus dem bisherigen Konzept nicht ersichtlich. Darüber hinaus sind überregional zur Verfügung stehende Ressourcen in die Überlegungen bisher nicht eingeflossen. Ebenso unberücksichtigt ist die Tatsache, dass sich bei Großschadenslagen und/oder überregionalen Großereignissen der Stab HVB (KatS-Stab) der Region Hannover die Einsatzleitung vorbehält und insofern die o.g. Ressourcen aktiviert. Damit untersteht die Feuerwehr Springe der Leitung der Region Hannover und hat damit keine Ressourcen für eigenverantwortliche Aufgaben zur Verfügung. Ungeklärt ist aktuell darüber hinaus, wie künftig das Land die Aufgabe der überregionalen Koordination von kerntechnischen Unfällen - die für die Stadt Springe von Bedeutung sein können - organisiert.

Insofern erscheint es aktuell nicht erforderlich, alle dargestellten Komponenten in der Haushaltsplanung zu etatisieren. Vielmehr sollten der Bedarf, unter Berücksichtigung der bereits vorhandenen Ressourcen und Komponenten, und die Notwendigkeiten genauer geprüft werden. Hierzu wurde schon in der Vergangenheit mehrfach verwaltungsseitig angeregt, eine „integrierte Feuerwehr-Entwicklungsplanung“ zu beauftragen, die auch solche Notwendigkeiten beleuchten und nach Art und Maß empfehlen kann.

Mindestens sollte aber der notwendige Bedarf, das Führungskonzept und die Struktur von Einsatzleitung in städtischer Regie konzeptionell dargelegt und die sich dann daraus ergebenden Beschaffungsnotwendigkeiten dargelegt werden. Nur so ist eine sichere und gleichzeitig wirtschaftliche Struktur von Einsatzleitung abbildbar.

Bei zukünftigen Beschaffungsmaßnahmen (ob als Ersatz oder als zusätzliche Ausrüstung) sind unbedingt die Folgekosten für Wartung, TÜV, Reparaturen, Unterbringung usw. zu berücksichtigen. Höherwertige Technik benötigt auch mehr bzw. höhere Mittel für Wartung, Reparaturen und TÜV. Wenn besonderes Funktionspersonal eingesetzt werden soll, kommen weitere Kosten für die Aus- und Fortbildung und evtl. Aufwandsentschädigung dazu.

Eine Kostenersparnis für die Stadt Springe kann nur dann erfolgen, wenn bei Einsätzen der Feuerwehr Springe auf Spezialgerät (z.B. ELW II, Messwagen) anderer Städte und Gemeinden zurückgegriffen wird. Eine Erstattung der dann fälligen Kosten dürfte immer kostengünstiger für die Stadt Springe sein als eigene Ausrüstungen und Fahrzeuge.

Im Übrigen ist laut dem Feuerwehrbedarfsplan für die Stadt Springe (Dezember 2012) eine ELO, wie jetzt von der Feuerwehr geplant, nicht vorgesehen bzw. beschrieben worden.

Beschlussvorschlag

Der Feuerschutzausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Springe über den Verwaltungsausschuss, von einer weiteren Mittelbereitstellung für ein ELO-Konzept in den Haushalt 2018 abzusehen und zunächst die Verwaltung in Kooperation mit der Feuerwehr zu beauftragen, ein gemeinsames ELO-Konzept unter Betrachtung aller Ressourcen zu entwickeln.

(Springfeld)
Bürgermeister